

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

N^{ro} 185.

Halle, Mittwoch den 21. April
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin). — Frankreich (Paris). — Italienische Staaten (Turin). — Provinzielles. — Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. — Handels-Nachrichten.

Für die Abgebrannten in Großthiemig sind ferner eingegangen: Von D. 10 Sgr. und von den Scholaren des Königl. Pädagogiums 4 Thlr. 15 Sgr. Expedition des Couriers.

Halle, den 21. April.

Im „Staats-Anzeiger“ die Eröffnungsrede des preussischen Ministerpräsidenten Fjhrn. v. Mantuffel vor dem Zollkongress und die Erwiderung des Kgl. bayrischen Bevollmächtigten; v. Pommer-Esche zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt.

Nach der „D. A. Z.“ schreibt die Preussische Regierung vor einer Auflösung des Zollvereins nicht zurück, falls die süddeutschen Staaten dem Septembervertrage Schwierigkeiten in den Weg legen sollten, und würde dann eine rein norddeutsche Handelseinigung versuchen.

Auch die Kammer wieder eröffnet: in der Ersten Petitionen beseitigt, in der Zweiten der Gesetzentwurf über Besteuerung aller mehr als 3 Jahre in Betrieb gewesenen Eisenbahnen vom Handelsminister übergeben.

Der Prinz von Preußen nahm am 19. die jährliche Revue der in Mainz stehenden preussischen Truppen ab und trifft zum 8. Mai in Berlin ein.

In Gleiwitz der Raubmörder Ignaz Kusch hingerichtet.

Der Socialist Dr. Dronke, seit seiner Revolutions-Thätigkeit auf der Pfingstmesse in Frankfurt spurlos verschwunden, erst in Coblenz wieder in Propaganda-Geschäften zum Vorschein gekommen und verhaftet.

Die sächsische Regierung hat der Zweiten Kammer ein Jagdentschädigungs-Gesetz vorgelegt.

Die Aufhebung des Placetum regium soll den bayrischen Bischöfen nicht mittheilbar sein.

Der Feldzug nach Kurhessen kostet Bayern noch außerordentlich hohe 4,100,000 fl., wieder eine neue Anleihe!

Der ehemalige Benediktiner und Professor zu Augsburg, Eugen v. Böck, hat sich als Sprachlehrer in Ansbach niedergelassen.

In Paris ist schon Alles beschäftigt und voll Erwartung für das festliche aller Feste, den 10. Mai, früher das Ende der Präsidentschaft!

Die spanische Regierung sucht durch mancherlei versöhnliche Maßregeln die karlistisch gestimmte Bevölkerung für sich zu gewinnen: durch den Frieden mit der römischen Kirche, durch Begnadigung der jüngst gefangenen Karlisten, die Arbeit bei Kanalstirung des Ebro erhielten, durch Wiederherstellung der Feuer im Baskenlande und durch Ernennung des beliebten O'Donnell zum Vice-König von Navarra.

Die orientalische Frage erregt vielleicht zuerst Differenzen zwischen Oesterreich und Frankreich, da hier Oesterreich die bestehenden Verträge (zu Gunsten Egyptens) unverrückt und ernstlich festhält. (N. Pr. Z.)

In Paris Marshall Gerard, in England Lord Panmure, Bruder des Carl v. Dalhousie und warmer Anhänger der Whigs, in Linz der Bischof Ziegler verstorben.

Am 15. ist das Londoner Ausstellungsgebäude für immer geschlossen, auch für die Promenade-Konzerte; im Mai wird es abgebrochen.

Die belgische Regierung hat eine Kommission niedergesetzt, um das große Archiv des alten Rathes von Flandern zu ordnen, gewiss eine reiche Fundgrube für die Handels- und Staatengeschichte aller Völker.

Der Gedächtnisbriefe H. Rothe jetzt in Köln.

Wieder ein Planet aufgefunden! Der 6te von Gasparis entdeckte und noch namenlos.

Fräulein Wagner hat in Hamburg noch einen siegreichen Kunst-Wettstreit mit Frau Genr. Sonntag bestanden, und ist am 17. zu neuen Triumpfen nach London abgereist; Frau Sonntag nach Bremen.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 20. April enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kaiserlich russischen Offizieren, Obersten von Teliakowski vom Genie-Corps und dem Seconde-Lieutenant Gourcau von den Garde-Jägern, den Rothen Adler-Orden, resp. der dritten und vierten Klasse, zu verleihen;

Den Rechtsanwält und Notar Engelmann zu Ratibor zum Justizrath; so wie

Den bisherigen Landraths-Amts-Verweser J. P. Sprenger zum Landrath; und

Den Kreisgerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Weigert zu Ostrowo zum Rechnungs-Rath zu ernennen.

Zollvereins-Konferenzen.

Berlin, den 19. April. Die Eröffnung der hiesigen Zoll-Konferenzen hat am heutigen Tage stattgefunden. Diefelbe erfolgte durch den Minister-Präsidenten im Verein mit den Ministern für Handel etc. und der Finanzen, in Gegenwart der nachstehend bezeichneten Bevollmächtigten:

für Preußen: des General-Direktors der Steuern von Pommer-Esche, des Geheimen Legationsrath Philippborn, des Geheimen Regierungraths Delbrück;
 für Bayern: des Ministerial-Raths Meigner;
 für Sachsen: des Gesandten und Wirklichen Geheimen Rath's von Könneritz;
 für Hannover: des General-Direktors der Steuern Dr. Klenze;
 für Kurheffen: des Ober-Finanzrath's du Fais;
 für Großherzogth. Hessen: des Ober-Steuer-Rath's Ewald;
 für Großherzogthum Sachfen und die übrigen Staaten des thüringischen Vereins: des Geheimen Staats-Rath's Thon;
 für Braunschweig: des Finanz-Direktors von Thielau.

Der Bevollmächtigte für Oldenburg war durch Krankheit verhindert.

Die Bevollmächtigten von Württemberg, Baden, Nassau und Frankfurt werden in den nächsten Tagen erwartet.

Der Minister-Präsident eröffnete die Konferenzen mit folgender Ansprache:

„Meine Herren!

Im Auftrage Sr. Majestät des Königs, unseres allergnädigsten Herrn, haben wir, meine anwesenden Kollegen und ich, die Ehre, Sie hier zu begrüßen und heißen Sie herzlich willkommen.

Die Königliche Regierung hätte dringend gewünscht, das Werk, welches uns hier zusammengeführt hat, früher mit Ihnen beginnen zu können. Sie kennen aber die Umstände, welche diesem Wunsche entgegenstanden. Es wird auch keiner näheren Bezeichnung der Schritte bedürfen, welche wir gethan haben, als mit dem Schluß des verflohenen Jahres der Zeitpunkt herannahte, in welchem ein Beschluß wegen des Uebergehens der Zollvereins-Verträge in eine neue Periode zu fassen war. Uns mußte hierbei der Gedanke fern liegen, ein Band zu lösen, das allen Staaten, die es umschlang, eine Quelle des Segens geworden war; wir wünschten vielmehr, den Verein in erweiterter und neu befestigter Gestalt unter Festhaltung seiner wesentlichen Grundlagen in eine neue Periode übergehen zu sehen. Fern von ausschließlichen Bestrebungen sind wir von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das gemeinsame materielle Interesse, welches das Band knüpfte, auch für die Erneuerung und Erweiterung des Vereins seine volle Kraft üben wird, und daß die bis jetzt mit uns zollverbündeten Staaten auch ihrerseits dazu beitragen werden, daß die Vortheile, welche die Vereinigung des Steuer-Vereins mit dem Zollvereine für die materielle Wohlfahrt darbietet, und welche durch den von uns geschlossenen Vertrag den Vereins-Genossen, so viel an uns lag, gesichert worden sind, zu voller Entwicklung gelangen. In dieser Ueberzeugung ist Preußen durch alle die Bedenken und Schwierigkeiten nicht manend geworden, welche sich erhoben haben, und deren Lösung Aufgabe der jetzt beginnenden Verhandlungen ist. Die Lösung aber wird um so sicherer und um so leichter erfolgen, wenn, wie wir zuversichtlich vertrauen, die zu erörternden Fragen allseitig einer unbefangenen, von Neben-Rücksichten absehbenden Prüfung unterworfen und praktische Bedürfnisse ins Auge gefaßt werden.

Die Gesichtspunkte, von welchen die Königliche Regierung bei den bevorstehenden Verhandlungen ausgeht, und die Anträge, welche sie für selbige gestellt hat, sind in den Mittheilungen niedergelegt, welche sie seit den letzten Monaten des verflohenen Jahres an die mit ihr zum Zollverein verbundenen Regierungen gerichtet hat. Darin ist schon ausdrücklich ausgesprochen, daß die Verhandlungen, zu deren Eröffnung Sie, meine Herren, sich auf Preußens Einladung hier versammelt haben, als Verhandlungen über die fernere Fortsetzung des Zollvereins unter Hinzutritt derjenigen neuen Mitglieder, welche sich bereits vertragsmäßig zum Eintritt verpflichtet haben, anzusehen sind.

An diese Arbeiten lassen Sie, meine Herren, uns mit Freudigkeit gehen. Ist deren Ziel erreicht, erst dann werden wir mit Aussicht auf Erfolg unsere Berathungen auf andere uns Allen gleichmäßig am Herzen liegende Fragen richten und ins Auge fassen dürfen, wie zwischen dem neu begründeten Zollverein und den andern, Deutschland ganz oder für einen Theil ihres Gebiets angehörigen Staaten umfassende Handelsverträge zu schließen sein werden.

Wir rechnen darauf, daß Sie, meine Herren, das Vertrauen, mit welchem wir Ihnen gern und bereitwillig entgegenkommen, in gleicher Weise erwidern. Wir werden dann das uns vorgesteckte Ziel erreichen und ein segensreiches Werk zum Heil und Frommen aller Theilnehmer aufzurichten.

Es bleibt mir nur noch übrig, Ihnen, meine Herren, die hier anwesenden Kommissarien der Königlichen Regierung, nämlich den General-Direktor der Steuern, Herrn v. Pommer-Esche, den Herrn Geheimen Legations-Rath Philippborn und den Herrn Geheimen Regierungrath Delbrück vorzustellen.“

Hierauf erwiderte der Königlich Bayerische Bevollmächtigte Folgendes:

„Gestatten mir Ew. Excellenz, — und ich glaube hierdurch im Sinne aller übrigen Herren Kommissarien zu handeln, für die freundliche Begünstigung den ergebensten Dank auszudrücken.

Die Königlich Bayerische Regierung hat der Einladung der Königlich Preussischen Regierung zu den gegenwärtig beginnenden Verhandlungen bereitwillig entsprochen.

Sie hat den Standpunkt, von welchem sie für dieselben ausgehen zu müssen glaubt, in ihrer Erwidrerung auf die Einladung bereits offen und ohne Rückhalt zu erkennen gegeben.

Sie wünscht aufrichtig die Erneuerung und Erweiterung des Zollvereins, denn sie erblickt hierin nicht bloß die Grundlage des materiellen Wohles der deutschen Staaten und Völker, sondern auch ein Band der Einigung unter denselben von hohem Werthe.

Sie wünscht dabei die Bewahrung der auf der Gleichberechtigung der Mitglieder und auf einer angemessenen Beschätzung der inländischen Gewerthätigkeit beruhenden Grundprinzipien des Zollvereins, die sich bisher als segensreich erprobt haben.

Sie wünscht die Erweiterung des Zollvereins nicht nur in der Richtung nach dem Norden Deutschlands, sondern auch in anderer Richtung, namentlich zu dem Zwecke, um zu einer Verständigung mit Oesterreich über die Herbeiführung einer Zoll- und Handels-Vereinigung zu gelangen.

Die Königlich bayerische Regierung giebt sich der Hoffnung hin, daß die Verhandlungen in den angedeuteten Beziehungen ein allseitig befriedigendes Resultat gewähren werden, und wird angelegentlich bestrebt sein, darauf hinzuwirken.“

Zum Vorhinein der Konferenz ist, auf Antrag des Königlich bayerischen Bevollmächtigten, der General-Direktor der Steuern von Pommer-Esche gewählt worden.

Berlin, den 19. April. Den bis jetzt getroffenen Anordnungen gemäß werden Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen aus Koblenz am 8. t. M. hier eintreffen und zur Zeit der Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland nach Schwalbach wieder nach Koblenz zurückkehren. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen werden am 12. Mai von Koblenz abreisen, in Weimar 8 bis 10 Tage verweilen, um am 22. oder 23. auf Schloß Babertsberg einzutreffen. Hier gedenken Höchstselben zu verweilen, bis im Anfange des Juli Ihre Majestät die Kaiserin aus Schwalbach nach Potsdam zurückkehren.

Der Königl. Staats-Minister und Ober-Präsident von Westphalen, Dr. von Düesberg, ist aus Münster, und der Kurfürstlich Hessische General-Major und Chef des Generalstabes von Helmshwert ist aus Kassel hier angekommen.

(Eröffnung des Zollvereins-Kongresses.) Nachdem der Ministerpräsident Freih. v. Manteuffel, der Handelsminister v. d. Heydt, der Finanzminister v. Bobelschwing und die diesseitig ernannten Kommissarien, die Geheimen Räte v. Pommer-Esche, Delbrück und Philippborn, heute früh um 9 Uhr im Finanzministerium zu einer Vorberathung zusammengetreten waren, eröffnete der Minister-Präsident um 10 Uhr den Kongreß des Zollvereins. Nach einigen begünstigen Eingangsworten hob der Minister-Präsident hervor, daß der Standpunkt der Preussischen Regierung in der Zollvereinsfrage noch derselbe sei, den sie bisher in den betreffenden Vorlagen festgehalten habe, und sprach die Hoffnung aus, daß es sich in den folgenden Beratungen über Erneuerung und Erweiterung des Zollvereins ebenso um die materiellen Interessen handeln möge, wie dies bisher der Fall gewesen sei. Der Minister-Präsident erklärte darauf, daß erst, wenn der Zollverein neu begründet und konstitutirt sein würde, der Zeitpunkt eingetreten wäre, wo man Handelsverträge mit anderen ganz oder theilweise zu Deutschland gehörigen Staaten abschließen könne, und daß die Preussische Regierung die Abschließung solcher Verträge nicht minder lebhaft herbeiwünsche, als irgend eine andere der bisherigen Zollvereins-Regierungen. Schließlich stellte Herr v. Manteuffel den Bevollmächtigten die oben genannten Geheimen Räte als die Bevollmächtigten der Preussischen Regierung vor. — Hierauf ergriff der Bayerische Bevollmächtigte, Ministerialrath Meigner, das Wort, zunächst zu einigen Erwiederungen des Dankes an die Preussische Regierung für das, was diese bisher für den Zollverein gethan, und sprach dann neben den Versicherungen, daß auch die übrigen Regierungen den Zollverein erneuert und befestigt wünschen, die Hoffnung im Allgemeinen aus, daß die Erweiterung wie nach dem Norden, so auch nach dem Süden, namentlich auf Oesterreich, angestrebt werde. — Wie wir hören, ist die nächste Sitzung auf den Donnerstag anberaumt. (N. Pr. 3.)

Frankreich.

Paris, den 16. April. Vor dem Staatsstreich gab es kein Datum, welches den Franzosen so geläufig war und von den Journalen so häufig genannt wurde, als der zehnte Mai; heute scheint alle Welt es vergessen zu haben, daß an diesem Tage Louis Napoleon, ohne einen Staatsstreich, zum Rücktritte ins Privatleben (nach Ablauf seiner Präsidentschaft) gezwungen gewesen wäre, daß die ganze Politik drei Jahre lang von der Frage „Prolongation oder nicht“ gelebt hat, und daß die Ereignisse vom zweiten December nicht stattgefunden hätten, wenn eine Prolongation der Gewalt des Präsidenten durch die Assemblée oder mit Hülfe der Assemblée denkbar gewesen wäre. Hätten die Leute dies Alles nicht vergessen, dann würden sie es nicht für einen bloßen Zufall halten, daß der Präsident den 10. Mai für die große Heerschau bestimmt hat, sie würden das Gefühl des Stolzes begreifen, womit der Präsident zu jenem großartigen militärischen Schaupiele gerade den Tag auserkoren hat, welcher ohne den Sieg über die Assemblée das Ende seiner Gewalt gewesen wäre. Mir wenigstens scheint in der Wahl des 10. Mai eine bittere Ironie zu liegen: eine Ironie Louis Napoleon's, wenn er, wie man annehmen darf, die Bedeutung derselben berechnet hat, eine Ironie des Schicksals, wenn dies nicht der Fall; jedenfalls würde ich, wenn ich Exrepräsentant wäre, nicht die Courage haben, am 10. Mai auf das Marsfeld hinauszuwandern, ich würde mich in mein Kämmerlein zurückziehen. — Das Fest wird außerordentlich prachtvoll sein. Mit einem großen Feuerwerke, wofür 30,000 Kalaten angesehert werden, wird es beginnen. Da die Artilleristen von Vin-

cennes nicht genügen, so hat man ein Detachement und das ganze Material der pyrotechnischen Schule in Metz hierher beordert. Abends großer Ball unter einem zu diesem Zwecke gebauten Zelte in dem Hofe der Militärschule. Fünftausend Personen werden eingeladen werden, und unter ihnen zweihundert an dem Souper des Präsidenten Theil nehmen. Die Kosten werden theilweise von den Offizieren vermittelt einer Verzichtleistung auf mehrtägige Löhnung bestritten werden, dagegen aber erhalten die Offiziere ein demi mois Napoleon. So nannte man unter dem Kaiserreiche den doppelten Sold der Garde im Monat August. Zu der eigentlichen Heereszeit werden außer den Truppen der ersten Division Deputationen aller Regimenter herangezogen werden, so daß man die Zahl der Truppen dreist auf 130,000 Mann anschlagen kann. Es ist offenbar, daß Louis Napoleon, wenn er wollte, das Kaiserreich proklamiren lassen könnte; aber er wird es nicht wollen. Die Meinung, die in diesem Ball von vorn herein ausgesprochen wurde, wird jetzt fast allenthalben vorherrschend. Die Heereszeit soll Gelegenheit bieten zu einer Demonstration, das ist Alles. Eine Proklamation des Kaiserreichs durch die Armee würde eine Verletzung der Verfassung, eine Kränkung der Nation und eine Beunruhigung des Auslandes sein; deshalb wird der Präsident es vorziehen, zur rechten Zeit den verfassungsmäßigen Gang einzuschlagen. Wann? Das ist die Frage. Viele glauben, im Monat August, Andere, im nächsten Frühjahr. (R. Pr. 3.)

Italienische Staaten.

Turin, Mittwoch den 14. April. Der Finanzminister hat den aditionellen Handelsvertrag mit Frankreich dem Senate zur Genehmigung vorgelegt. (Z. D. d. C. B.)

Provinzielles.

Aus dem Saalkreise, den 19. April. Der längst projektirte Ausbau der Straße von Halle nach Lauchstädt zu einer Chaussee ist höhern Orts nunmehr genehmigt, und find der königlichen Regierung zu diesem Behufe für dieses Jahr bereits 10,000 Thlr. überwiesen worden.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, am 19. April 1852.

Unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwält Göttsche wurde verhandelt:

1. Zur Befreiung mehrfacher Liebfrauen bei den öffentlichen Prüfungen in der Stadtbürgerschule hat die Schul-Kommission darauf angetragen, mehrere Ertraden mit Büchern anzuschaffen, um zur zweckmäßigen Aufstellung für die zubührenden Eltern verwendet werden zu können. Der Magistrat hat die zur Ausführung dieses Antrags erforderlichen Kosten veranschlagt lassen und beantragt nun, da er sich mit dem Antrage selbst einverstanden erklärt, diese Kosten im Betrage von 55 Thlr. 21 Sgr. zu bewilligen.

Die Versammlung erkennt das Bedürfnis der Beschaffung an, bewilligt dieselbe und beantragt nur, die Ausführung erst auf den nächsten Bau-Etat zu setzen und an den Rindviehfordernern im künftigen Winter zu vergebem, da im Winter meist größerer Arbeitsmangel herrscht, die Bänke aber erst im Frühjahr gebraucht werden.

2. Die Hundsteuer-Kassen-Rechnung pro 1851 wird zur Prüfung und Dechargeirtung vorgelegt. Die Einnahme hat danach überhaupt 408 Thlr. betragen. Davon sind 9 Thlr. 18 Sgr. an die Militärbehörde für Hunde der Militärpersonen abgegeben, 5 Thlr. sind an Caminitius für Weinabnahme seiner Freitreppe, 2 Thlr. 12 Sgr. für angeschaffte Hundzeichen und 16 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf. Lantime an den Rentanten gezahlt und der Liebesfuß von 374 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. ist zur Kämmerei-Kasse abaeleiert.

Die Versammlung findet gegen die Rechnung nichts zu erinnern und genehmigt deshalb die Ertheilung der Decharge.

3. Eben so liegt die Rechnung der Sonntagsschule pro 1851 vor. Dieselbe hatte eine Einnahme von 14 Thlr. Kapitalkinsen, 77 Thlr. 10 Sgr. Schulgeld, 61 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf. Zuschuß der Kämmerei, überhaupt 152 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf. Davon wurde ausgegeben: 25 Thlr. Besoldungen, 87 Thlr. 15 Sgr. Unter-richtsmittel und 9 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. für Heizung.

Auch bei dieser Rechnung war eine Erinnerung nicht zu machen und wurde deshalb gleichfalls Genehmigung zur Ertheilung der Decharge erteilt.

4. Herr Geheimrath Bucherer hat dem Magistrat angezeigt, daß von beachtenswerther Seite der Wunsch ausgesprochen sei, der neue Friedhof möge ein äußeres Zeichen seiner christlichen Bestimmung erhalten, daß zu diesem Behufe freiwillige Beiträge angeboten und bereits bis zur Höhe von 162 Thlr. beigegeben, resp. eingezahlt seien. Es wäre demnach angemessen erachtet, auf dem Haupteingange ein in angemessenen Dimensionen gehaltenes, stark vergoldetes Kreuz anzubringen, zu diesem Behufe sei Anschlag und Zeichnung angefertigt und indem dieselben dem Magistrat mit dem Bemerkern vorgelegt werden, daß die an der Anschlagssumme ad 217 Thlr. fehlenden Gelder noch aufgebracht werden würden, wird um Genehmigung zur Ausführung dieses Vorhabens gebeten. Der Magistrat will dies selbe in der Voraussetzung, daß die ganze Ausführung vom Stadtbaumeister geleitet werde, ertheilen und beantragt dieselbe auch Seitens der Versammlung.

Diese Genehmigung wurde erteilt.

5. Bei der Wochenblatt-Kasse ist aus dem Jahre 1851 ein Bestand von 33 Thlr. 4 Sgr. verblieben. Da aus den Einnahmen des gedachten Jahres 200 Thlr. auf das an die Sparkasse schuldige Kapital abgetragen sind, die eingegangenen Untersetzungsanträge aber aus dem etatsmäßigen Fonds nicht alle haben berücksichtigt werden können, so beantragt die Wochenblattdeputation zu genehmigen, daß der gedachte Bestand zu außerordentlichen Unterstüzungen verwendet werden könne und wird dieser Antrag vom Magistrat befürwortet.

Die Versammlung war mit dem Antrage einverstanden und erteilte deshalb ihre Genehmigung zur Herausgabe des Bestandes in angetragener Art.

6. Auf die Anfrage der Versammlung, weshalb die Anzeigen der gottesdienstlichen Veranlassungen der vereinigten christlichen Gemeinde nicht mehr unter den übrigen Predigtanzeigen im Wochenblatte aufgenommen werden, erwidert der Magistrat, daß, da der qu. Gemeinde vom Staate die Anerkennung als christliche Gemeinde versagt sei, er dadurch, daß er die Anzeige ihrer Veranlassungen mit unter den Predigtanzeigen aufnehmen lasse, in oppositionellen Widerspruch gegen die Entscheidung der Staats- Behörden treten werde, daß aber auch die gedachte Maßregel eine reine Verwaltungsache betreffe, zu deren Anordnung er die vorherige Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung nicht erforderlich halte.

Vor weiterer Beschlußnahme ersucht die Versammlung hierauf den Magistrat um Vorlegung der Akten über die Erwerbung, Verwaltung und Einrichtung des Wochenblatts und um Einholung einer Erklärung des Herrn Geheimrath Bertram auf die Beschwerde, da nach der erteilten Auskunft die fragliche Maßregel von demselben direkt angeordnet worden ist.

7. Durch die neuern Einrichtungen bei den Heerdigungen ist auch das frühere Institut der sogenannten Rathsleichenräger überflüssig geworden, und beabsichtigt der Magistrat, jetzt, nach dem Ableben des Leichenbestellers Quellmaß diese eingehe zu lassen. Weil aber damit zugleich diejenigen Leistungen an die Armen-kasse wegfallen, welche bisher von den höhern Begräbnisstätten getragen und von dem Leichenbesteller eingegeben wurden, so bittet der Magistrat um Genehmigung der beschlossenen Maßregel, zugleich aber auch um Autorisation, die fraglichen Gebühren, welche durchschnittlich 17 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf. jährlich eingebracht haben, im Etat der Armenkasse in Wegfall zu bringen.

Die Versammlung erteilt die Genehmigung der beantragten Maßregel und bewilligt den Wegfall der betreffenden Etatspost bei der Armenkasse.

8. Der Vorsteher des Stadtgottesackers hat in einer Eingabe an den Magistrat darauf aufmerksam gemacht, daß die Böschungen der untern Terrassen in dem vertieften Wege hinter dem Eingangsthor sehr schadhast seien, und die Befestigung mit Rasen, des abschüssigen Terrains wegen, niemals von Erfolg gewesen sei. Er schlägt deshalb vor, statt des Rasens die auf dem Gottesacker gewonnenen Kieselsteine zur Befestigung zu verwenden und ihre Verbindung durch Moos und Anpflanzung von Ephen zu bewirken. Der Magistrat ist mit diesen Vorschlägen einverstanden, hält aber auch außerdem eine gründliche Befestigung der Wege, für welche in mehreren Jahren nichts geschehen, für notwendig. Weil aber die etatsmäßigen Mittel dazu nicht ausreichen, so beantragt der Magistrat die Summe von 50 Thlr. hierzu außerordentlich zu bewilligen.

Die Versammlung konnte sich jedoch für diese Bewilligung in diesem Jahre nicht aussprechen, da bereits 50 Thlr. zu gleichem Zwecke in diesem Jahre bewilligt sind.

9. Wegen möglicher, durch die Befreiungen der süddeutschen Staaten hervorgebrachten Auflösung des Zollvereins hat es der Magistrat für angemessen erachtet, das Staatsministerium, im Fall auch Sachen aus dem Zollverein austrete, zu bitten, die Stadt Halle zum Wechplatz zu erheben. Das desfallige Schreiben ist bereits abgegangen, die Versammlung nahm von dem Inhalte Kenntniß und erklärte sich damit einverstanden.

10. Die königl. Regierung hat die Erlaubniß zum Verkauf des Arbeitshauses verlag, und wiederholt verlangt, daß dasselbe zum Armenhause und zu Wohnungen für Obdachlose eingerichtet werde. Der Magistrat will gegen diesen Bescheid entschiedener remonstriren und dabei hauptsächlich hervorheben, daß die bei den städtischen Behörden die Errichtung einer solchen Anstalt, wie sie die königl. Regierung intendirt, durchaus nicht als praktisch anerkennen könnten.

Die Versammlung theilt ganz die Ansicht des Magistrats entschieden gegen den Ausdruck der Regierung zu remonstriren, erlucht aber den Magistrat nochmals, eine Lage über das Haus anfertigen zu lassen oder wenigstens die Abweichung des Gebotes von der Lage zu begründen.

11. Ein Besuch der hiesigen Droschkenfesiger, die Bestimmung, wonach sie für Aufstellung ihrer Droschken in den Straßen Standgeld zahlen sollen, wieder aufzuheben, wurde zuvörderst dem Magistrat zur Aeußerung und Vorlegung der bisher hierüber gepflogenen Verhandlungen übergeben.

Handels-Nachrichten.

Magdeburg, den 17. April. Größere Umsätze im Getreideschäft haben in dieser Woche nicht stattgefunden, wenigstens sind uns solche nicht bekannt geworden, indeß sind viele Anfragen wegen Roggen aus der Harzgegend hierher gelangt, und es wäre daher leicht möglich, daß bei den jetzigen billigeren Preisen dahin ein Abzug einträte. Weizen zu Lande zugeführt 52 à 58 Thlr.; für ganze Ladungen bunt Polnischen und gelben Märkchen im Gewicht von 86 bis 88 Pfd. sind Forderungen von 55 à 57 Thlr. gemacht worden, ohne daß sich Käufer dazu gefunden hätten. Roggen am Landmarkt 44 à 50 Thlr.; vom Boden und aus den Kähnen bei einzelnen Wispeln zu 48 bis 50 Thlr. verkauft, größere Posten würden zu 45 à 46 Thlr. zu haben sein. Wer vor einigen Tagen die in der Zeitung angegebenen Preise von 50 bis 54 Thlr. bezahlt hat, ist unbekannt geblieben und diese Preisangabe um so auffallender, da ganz schöner 84 Pfd. Roggen zu derselben Zeit mit 48 à 50 Thlr. dringend ausgeboten war. Gerste 34 à 40 Thlr.; zu 36 Thlr. dürfte 75 Pfd. Vomm. käuflich sein. Hafer 24 à 27 Thlr.; zu 25 à 26 Thlr. sind Eingeln-Verkäufe aus Schiffsladungen gemacht worden, aber nur für gute 51 à 52 Pfd. Waare, geringere Qualitäten billiger angeboten, aber ohne Nehmer. Kartoffelspiritus 33 à 34 Thlr.; ersterer Preis dürfte heute nur zu erlangen sein, per Juni oder Juli ist zu 34 Thlr. mit Fässern à 1½ Thlr. zu haben. Rübenspiritus 30 à 29 Thlr. In Zuckern Nichts geändert. Eichenwurzeln 2½-2¼ Thlr. Gedarrte Rüben 2-2¼ Thlr. In Kappisaat kein Umgang. Rohn zu 68 Thlr. gekauft. Rüböl bei dem Frohwetter etwas höher gehalten, 9½-9¼ Thlr. Rohöl 12 à 12½ Thlr. Leinöl 12 Thlr.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. April.

Im Kronprinzen: Hr. Ritterantstef. v. Biedenfeld a. Hattenbach. Hr. Particul. v. Herzede a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Jäger a. Wislabellia, Heisner a. Strötin, Caspar a. Berlin, Dauroff a. Wänden, Lisaj a. Wachen, Wener a. Woblan.

Stadt Rürich: Hr. Hauptm. a. D. v. Bülow a. Breslau. Hr. Particul. Kaufmann a. Berlin. Hr. Fabricist. Saerbach a. Magdeburg. Hr. Rend. Hoffmann a. Eisleben. Die Hrn. Kauf. Jenner a. Rheidit, Dubois a. Düren, Brockmann a. Schlei.

Goldner Ring: Hr. Kauf. v. Franke u. Hr. Kaufm. Halberstam a. Leipzig. Hr. Pred. Dehne a. Kölsch. Hr. Stud. Beforn a. Leipzig. Hr. Amtm. Abder u. Hr. Mühlent. Wetland a. Reichenbach.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf.reiber a. Stadtilm u. Venab a. Vornburg. Hr. Hadlbad. Conrad a. Haubach. Hr. Kanzeleinsp. Schmidt a. Vornburg. Englischer Hof: Hr. Stud. Neudorf a. Saela. Hr. Kaufm. Schwertfeger a. Eisenburg. Hr. Kellner Brumme a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Hr. Freib. v. Höbrens a. Vornburg. Hr. Baron v. Krosigk a. Werbig. Hr. Amtm. Rath a. Kriegerdorf. Hr. Apothek. Dr. Sprengel a. Berlin. Hr. Fabricist. Ewe a. Wernigerode. Hr. Missionar Klaffel a. Stigka. Hr. Wikar Reiff a. Wögnheim. Die Hrn. Kauf. Doerlach a. Braunschweig, Schreiber a. Norbhausen, Johnson a. Egeln. Die Hrn. Stud. Waffmann a. Rhode, Graf Hebrau a. Hamburg, Kettnerberg a. Untera, Kartel a. Kiel, Schmidt a. Raundorf, Wagens a. Colmar, Harz a. Hohenstein, Giesler a. Altona.

Schwarzer Bär: Hr. Bergbeam. Müller a. Großpöbla. Wad. Krone a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Gend. a. Hameln u. Arnoldt a. Eboru.

Goldne Äugel: Hr. Erped. Berthold a. Leipzig. Hr. Brauer Wande a. Salzweel. Die Hrn. Kauf. Küster a. Verden, Müller a. Schwerin, Schulze a. Bremen.

Eisenbahnhof: Hr. Major a. D. v. Gersdorf a. Dresden. Hr. Bankdirektor Rusland a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Saaling a. Berlin u. Binschopf a. Frankfurt. Hr. Fact. König a. Wabdenburg. Wad. Herzede a. Leipzig.

Chüringer Hof: Hr. Baron v. Salders u. Hr. Kaufm. Collani a. Berlin. Hr. Kreisger. Rath Weigelder a. Samter. Hr. Geh. Rath v. Selbern a. Vornburg. Hr. Freib. v. d. Walsburg a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Neugäß a. Frankfurt, Frombold a. Jena u. Mansfeld a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Bäderges. B. Göze poste rest. Burzen. Zulieg. 1 Thlr. C. u. A. 2) An J. Baumeister, Stellmacherges. in Leipzig. 3) An H. K. poste rest. Merseburg. 4) An F. Lehmann hier. 5) An Rad. Stölzner in Berlin. 6) An Hrn. Privat-Secretair Schurig in Gisleben. Anbei ein Packet geg. H. S. 7) An Friederike Reinecker in New-York. 8) An Mr. Herm. Manny daselbst. 9) An Dr. Deglan Love & Barton in Manchester.

Halle, den 18. April 1852.

Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Die von dem Lohgerber Niemann hier zurückgelassenen Effecten sollen auf den 29. April d. J., Vorm. 9 Uhr, im Niemann'schen Hause hieselbst öffentlich meistbietend verkauft werden. Es befindet sich darunter mehreres Leder und einiges Handwerkszeug für Lohgerber.

Freiburg, den 13. April 1852.

Grabe,
J. Auftrage.

Auction.

Künftigen Sonnabend als den 24. April Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Schmidt'schen Gute zu Bennenitz 3 Pferde, 6 Kühe, 5 Ferkel, 2 Kälber, 5 Schweine, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Eine Parthe glatte und gestreifte schwere seidene Stoffe, das Kleid zu 7 1/2 bis 8 Thlr., empfiehlt

S. M. Friedlaender
am Markt.

Hülferuf.

Am frühen Morgen des 27. März d. J. wurde unser Ort abermals von einem fürchtbaren Brand-unglück betroffen. 26 Gehöfte sind ein Raub der Flammen geworden. Die Verunglückten, meist arme Häuser, deren Gebäude schon verschuldet und niedrig versichert sind, haben schwere Verluste erlitten. Glücke haben wenig mehr als das Leben gerettet; es fehlt ihnen an Allem, auch an Kleidung. Möchte Gott, der reiche Bergelter, Menschenherzen erwecken und geneigt machen, an diesen unglücklichen Familienvätern ein Werk der Barmherzigkeit zu thun! Milde Beiträge zu gewissenhafter Vertheilung nimmt der Unterzeichnete, sowie die Expedition des Couriers an.

Großhiemig bei D'rtraud im Reg-Bez. Merseburg, den 10. April 1852.
Der Gemeinde-Kirchenrath.

Durch alle Buchhandlungen ist von mir zu beziehen:

Masse, J. N., Vollständiger Handatlas der menschlichen Anatomie.

Deutschbearbeitet von Dr. F. W. Assmann.
Zweite vermehrte u. verbesserte Auflage.
Mit 112 Stahlstichen. In 15 Lieferungen. 8.
Preis einer Lieferung mit schwarzen Kupfern 15 Ngr., mit illum. Kupfern 22 Ngr.

Diese mit 31 Kupfertafeln bereicherte zweite vermehrte und verbesserte Auflage wird in Jahresfrist vollständig erschienen sein. Probelieferungen sind in allen Buchhandlungen einzusehen.
Leipzig, im April 1852.

F. A. Brockhaus.

Dank!

Den geliebten Freunden unfres unvergeßlichen Sohnes und Bruders, Friedrich Ferdinand Frenzel, welche seine Grabstätte mit einem schönen Denkmal geziert haben, was wir als ein Zeichen der Liebe und Freundschaft ansehen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Büschdorf, den 19. April 1852.

Die hinterbliebenen Eltern und Geschwister.

Getreidepreise.

Berlin, den 19. April.

Weizen loco nach Qualität	52-57
Roggen do.	45-48
82. pr. Frühjahr	44 à 45 bz. u. B. 44 1/2 G.
pr. Mai/Juni	44 à 45 bz. u. B. 44 1/2 G.
pr. Juni/Juli	46 à 45 1/2 bz.
Erbsen, Kochwaare	43-52
Futterwaare	46-48
Hafer loco nach Qualität	24-26
Gerste, große, loco	38-40
Rübsl pr. April/Mai	9 1/2 B. 9 1/2 bz. u. G.
pr. Mai/Juni	10 B. 9 1/2 G.
pr. Sept./October	10 1/2 à 10 1/2 bz. 10 1/2 B. 10 1/2 G.
Oct./November	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Reindl loco	11 1/2 B.
Stapps	6 1/2 bz.
Rüben	65 à 64
Sommerjaat	54 à 52 nominell.
Spiritus loco ohne Faß	24 à 24 1/2 bz.
mit Faß	24 B.
pr. April/Mai	24 bz. u. B. 23 1/2 G.
pr. Mai/Juni	24 bz. u. B. 23 1/2 G.
pr. Juni/Juli	25 à 24 1/2 bz., B. u. G.

Roggen ca. 3 Thlr. pro Büschel höher bezahlt. — Spiritus preisstehend. — Rübsl angenehm.

Magdeburg, den 19. April. (Nach Wispeln.)
Weizen 50 — 57 Thlr. Gerste 33 — 40 Thlr.
Roggen — — — Hafer 23 — 27 1/2

Stettin, den 19. April, 1 Uhr 58 Min. Nachm.
Weizen Frühjahr schief. 54 bz. Roggen Frühjahr 43 bz., Mai/Juni 44 bz., Juni/Juli 45 bz. Rübsl Herbst 10 1/2 bz. Spiritus, Frühjahr 14 1/2 bz.

Breslau, den 19. April, 1 Uhr 50 Min. Nachm.
Getreidepreise: Weizen, weißer 51-64 Sgr., do. gelber 54-63 1/2 Sgr. Roggen 49-62 Sgr. Gerste 40-47 1/2 Sgr. Hafer 27-32 Sgr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 19. April.				Preuß. Courant.				Berlin-Stettiner				Preuß. Courant.			
Fonds-Course.				Brief.	Geld.	Gem.	Stettin				Brief.	Geld.	Gem.		
Preuß. festwillige Anleihe	5	103	—	135	134	—	do.	Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—	do.	Prior.-Dbl.	4 1/2	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	—	—	do.	—	—	do.	Prior.-Dbl.	4 1/2	114	113	do.	Prior.-Dbl.	4 1/2	103 1/2
do. do. v. 1852	4 1/2	—	—	do.	—	—	do.	do. II. Em.	5	104 1/2	—	do.	do. II. Em.	5	104 1/2
Staats-Schuldcheine	3 1/2	90 1/2	89 1/2	do.	—	—	Düsseldorf-Erbesfelder	—	—	—	115 à	do.	Prioritäts-	4	95 1/2
Pr.-Schneide d. Beehl. à 50 Thl.	3 1/2	88	87 1/2	do.	—	—	do.	Prioritäts-	5	—	117	do.	Prioritäts-	5	—
Kurz- u. Neumarkt	3 1/2	99 1/2	—	do.	—	—	Magdeburg-Halberstädter	—	—	—	—	do.	Prioritäts-	4	65 1/2
Westpreussische	3 1/2	—	—	do.	—	—	Magdeburg-Wittenberge	4	65 1/2	64 1/2	—	do.	Prioritäts-	5	—
Pommersche	3 1/2	99	—	do.	—	—	do.	Prioritäts-	5	—	—	do.	Prioritäts-	4	100
Pofensche	3 1/2	95 1/2	—	do.	—	—	Niederschlesisch-Märkische	4	100	99 1/2	—	do.	Prioritäts-	4 1/2	102 1/2
do.	3 1/2	97 1/2	96 1/2	do.	—	—	do.	Prioritäts-	4	100	99 1/2	do.	Prior. III. Ser.	5	102 1/2
Schlesische	3 1/2	—	—	do.	—	—	do.	IV. Ser.	5	103 1/2	—	do.	do.	5	103 1/2
do. L. B. v. St. gar.	3 1/2	95 1/2	94 1/2	Oberschlesische Lit. A.	—	—	do.	Lit. B.	3 1/2	140 1/2	—	do.	do.	—	156
Westpreussische	4	100 1/2	100 1/2	do. Lit. B.	—	—	do.	Prinz-Bilb. (Steete-Bohwo.)	—	50 1/2	—	do.	Prioritäts-Dbl.	3 1/2	87 1/2
Kurz- u. Neumarkt	4	100 1/2	100 1/2	Prinz-Bilb. (Steete-Bohwo.)	—	—	do.	Prioritäts-	5	—	—	do.	do.	3 1/2	86 1/2
Pommersche	4	100 1/2	99 1/2	do.	—	—	do.	Prioritäts-	5	—	—	do.	Prioritäts-	4	95
Pofensche	4	100 1/2	99 1/2	Rheinische	—	—	do.	do.	—	84	83	do.	Prioritäts-	4	90 1/2
Preussische	4	100 1/2	99 1/2	do. (Stamm) Priorit.	—	—	do.	do.	—	84	83	do.	Prioritäts-Dbl.	4	95
Rhein- und Westphäl.	4	—	—	do.	—	—	do.	do. vom Staat gar.	3 1/2	87 1/2	86 1/2	do.	Prioritäts-	4 1/2	88 1/2
Sächsische	4	100 1/2	99 1/2	do.	—	—	do.	Ruhrort-Gref.-Kreis-Clabb.	4 1/2	88 1/2	86 1/2	do.	Prioritäts-	3 1/2	88 1/2
Schlesische	4	—	—	do.	—	—	do.	Prioritäts-	4 1/2	—	—	do.	Prioritäts-Dbl.	4 1/2	102 1/2
Schuldversch. d. Eichst. Lit. G.	4	—	—	do.	—	—	do.	Witthimdsbahn (Cosel-Derb.)	—	—	—	do.	Prioritäts-	5	126 à
Preuß. Bank-Anth.-Schneide	—	—	102 1/2	do.	—	—	do.	Prioritäts-	5	—	—	do.	Prioritäts-	5	126 1/2
Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 7/8	Ausländische Eisen- Stamm-Actien.	—	—	do.	—	—	—	—	do.	—	—	—
Anderer Goldmünzen à 5 thlr.	—	11 1/2	10 1/2	Göthen-Bernburger	2 1/2	—	do.	—	—	—	—	do.	—	—	—
Disconto	—	—	—	Kraukau-Oberschlesische	4	85 1/2	do.	—	—	—	—	do.	—	—	—
Eisenbahn-Actien.	—	—	—	Kiel-Altona	4	108	do.	—	—	—	—	do.	—	—	—
Nachn.-Düsseldorfer	4	89 1/2	—	Mecklenburger	4	43	do.	—	—	—	—	do.	—	—	—
Bergisch-Märkische	5	102 1/2	—	Nordbahn (Friedr. Bilb.)	4	45 1/2	do.	—	—	—	—	do.	—	—	—
do. Prioritäts-	5	102 1/2	—	Sarstoe-Celo	—	—	do.	—	—	—	—	do.	—	—	—
do. do. II. Serie	5	101	—	Ausland Prior.-Actien.	—	—	Kraukau-Oberschlesische	4	—	—	—	do.	—	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	5	123 1/2	122 1/2	do.	—	—	Kiel-Altona	4	101 1/2	100 1/2	—	do.	—	—	—
do. Prioritäts-	4	—	99 1/2	do.	—	—	Nordbahn (Friedr. Bilb.)	4	—	—	—	do.	—	—	—
Berlin-Hamburger	4	—	106 1/2	do.	—	—	Sarstoe-Celo	—	—	—	—	do.	—	—	—
do. Prioritäts-	4 1/2	—	103 1/2	do.	—	—	do.	—	—	—	do.	—	—	—	—
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	do.	—	—	do.	—	—	—	do.	—	—	—	—
Berlin-Posen-Magdeburger	4	81	80	do.	—	—	do.	—	—	—	do.	—	—	—	—
do. Prior.-Dblig.	4	99 1/2	—	do.	—	—	do.	—	—	—	do.	—	—	—	—
do. do.	5	—	102 1/2	do.	—	—	do.	—	—	—	do.	—	—	—	—
do. do. Lit. D.	4 1/2	101 1/2	—	do.	—	—	do.	—	—	—	do.	—	—	—	—

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts, den 17. April. Schäfer, Lorf, v. Genthin n. Schönebeck. — Meinede, Holz, v. Spandau n. Budau. — Claas Wapf, desgl. — Fr. Ackermann, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — Fr. Bolle, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Scholz, Holz, v. Havelberg n. Schönebeck. — W. Müller, desgl. — L. Gräber, Roggen, v. Stettin n. Verburg. — Zimmermann, Coaks, v. Berlin n. Rothenburg. — Holze, desgl. — Lwinage, Lumpen u. Güter, desgl. n. Halle. — Chr. Waffenberg, Coaks, desgl. n. Rothenburg. — G. Mäse, Güter, v. hier n. Dresden. — Fr. Sonntag, Coaks, v. Berlin n. Altleben.
Den 18. April. Zimmermann, Coaks, v. Berlin n. Halle. — Krause, Glas, v. Wronke n. Verburg. — Dümpling, Güter, v. Hamburg n. Letzchen.
Den 19. April. Hüner, Mauersteine, v. Rathenow n. Stadt-Magdeburg. — Fricke, Bretter, v. Lipe n. Halle. — Quandt, Güter, v. Hamburg n. Letzchen. — Andrae, leere Fässer, v. hier n. Schönebeck. — Mäse, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Trimpler, Coaks, v. Berlin n. Rothenburg. — Keil, Güter, v. Halle n. Berlin. — Baumeier, desgl. — Ernst, desgl. — Niederwärts, den 18. April. Martin Bobmeier, Coaks, v. Halle n. Berlin. — G. Schmidt, desgl. — W. Baumeier, desgl. — 8 Rähne vom Salzschiffahrts-Comptoir zu Berlin, desgl., v. Schönebeck n. Berlin. — Welsche, Stückgüter, v. Letzchen n. Hamburg. — Laube, Braunkohlen, v. Aufsig n. Berlin. — Andrae, Eichorien, v. Budau n. Packhof (Zündsch). — Fersche, chem. Fabrikate, desgl. n. d. Werder. — Wolge, Roggen, v. Berlin n. Halle. — Simon, desgl., v. Magdeburg desgl. — Rubberg, Weizen, v. Kamps bei Seebau n. A., desgl. — Richter, Roggen u. Gerste, v. Berlin n. Lorgau. — Jbbe, Weizen u. Roggen, v. Zarninow n. Halle. — Sonnenschmidt, Roggen, v. Berlin n. Halle. — Trimpler, desgl. — Göhre, desgl.
Den 19. April. Biener, Stückgut, v. Letzchen n. Hamburg. — E. Trimpler, Ldon, v. Salzmünde n. Dranienburg. — Lohmann, Steine, desgl. — Ignatz Klepck, Mineralwasser, v. Aufsig n. Hamburg. — Schlepffahn der Magd.-Hamb. Dampf-Schiff-Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — Parniski, Roggen und Erbsen, v. Berlin n. Halle. — Nübert, desgl. — Trübe, desgl.
Magdeburg, den 19. April 1852.
Königl. Schleißen-Amt. Haase.